

Plötzlich eine Fremde

Fragile Swiss machen Hirnverletzungen und deren Auswirkungen auch für Kinder verständlich

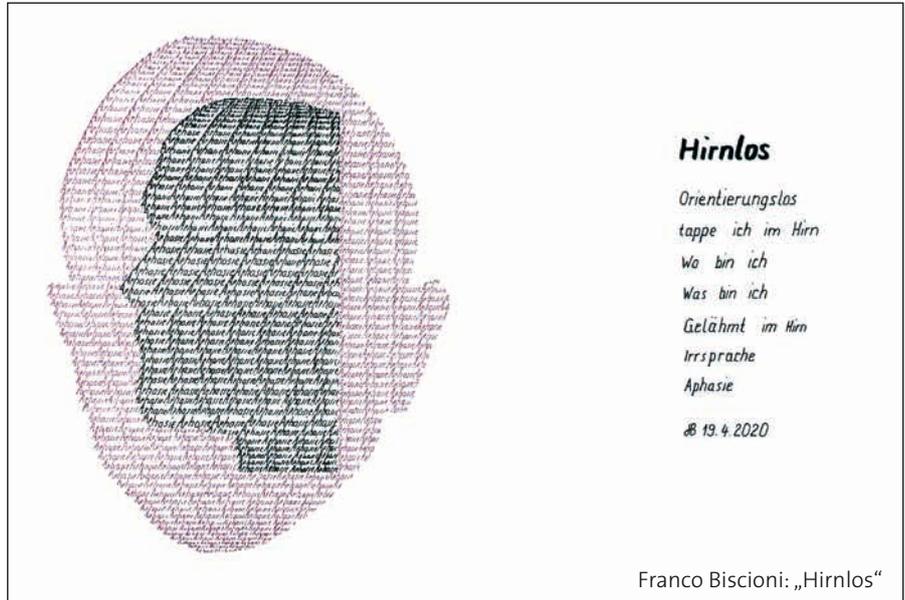
Schlaganfall, Hirnblutung, Schädel-Hirn-Trauma: Es gibt viele Ursachen für eine Hirnverletzung. Deren Behandlung ist das eine. Der Umgang mit den Folgen im Alltag ist eine Herausforderung, mit der sich nicht nur Betroffene konfrontiert sehen. Deshalb hilft Fragile Swiss hier bei der Aufklärung, mit einem besonderen Angebot auch für Kinder und Jugendliche.

Von RICO STEHFEST

Bereits 1987 gründete die Psychologin Erika Schwob einen Verein zur Unterstützung von Menschen mit Hirnverletzungen und deren Umfeld. Anfangs bestand der Kern der Aktivitäten im Aufbau mehrerer Selbsthilfegruppen, deren Zahl landesweit über die Jahre immer mehr anstieg. Später kamen Kurse und Weiterbildungen hinzu, sowohl für Betroffene als eben auch für Angehörige und sogar für Fachpersonal. Es folgten eine Help-Line, die sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichbar ist. Im Jahr 2005 wurden die Angebote um das Projekt „begleitetes Wohnen“ erweitert. Für Organisationen ist sogar ein Sensibilisierungsworkshop „Selbsterfahrung Hirnverletzung“ buchbar.

Sensible Aufklärung

Vor zwei Jahren wurde mit Fragile Family eine Website aus der Taufe gehoben, wo Kinder und Jugendliche besonders von betroffenen Elternteilen umfangreiche Informationen besonders leicht zugänglich finden. Dabei geht es um den grundlegenden Aufbau des Gehirns, dessen komplexe Funktionalität und enorme Bedeutung als zentrales Steuerorgan, um die Ursachen einer Hirnverletzung auf einfache Weise nachvollziehen zu können. Zusätzlich, und das ist der entscheidende Punkt, liefert die Seite umfassende Tipps und Ratschläge



zum Umgang sowohl mit Betroffenen im persönlichen Umfeld als auch mit den eigenen Gefühlen. Wer als junger Mensch mit einer so schwierigen Situation konfrontiert wird, dass sich vielleicht sogar ein Elternteil durch einen Unfall oder eine Erkrankung von einem Tag auf den anderen im Verhalten deutlich verändert, ist zweifelsfrei mit der Situation zunächst überfordert. Unverständnis und konsequenterweise Ablehnung, aber genauso Unsicherheit oder Wut resultieren dann daraus.

Gefühle sind entscheidend

Jeder einzelne Bereich ist durch ein Erklärvideo und umfassende Texte strukturiert. Das Themenfeld der Gefühle ist sogar differenziert in einzelne Empfindungen wie Scham, Schuld oder Sorge. Hier werden nicht nur viele Fragen aufgeworfen, sondern genau die passenden Antworten geliefert, so auch auf die wichtige Frage „Hat er/sie mich noch lieb?“.

Was deutlich aus dem gesamten Ansatz hervorgeht, ist das Bemühen um psycholo-

gische Entlastung im Alltag, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, einen weitestgehend sorgenfreien Alltag leben zu können.

Ausstellung macht Thematik sichtbar

Ab Ende April wird es ein besonderes Projekt zur Sichtbarmachung der Thematik geben. Dann eröffnet im Kunstraum Oktogon in Bern eine Ausstellung mit Gemälden, Fotografien und Skulpturen von Hirnverletzten betroffener Künstler. Der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei; ausgesuchte Werke stehen zum Verkauf. Da die dreiköpfige Jury angesichts der Einsendungen der verschiedenen Werke erkennen musste, dass trotz der hohen Qualität nicht alle Arbeiten ausgestellt werden können, wird es parallel eine digitale Ausstellung geben. ▣

Ausstellung „Invisibile“: 29. April bis 21. Mai 2022 im Kunstraum Oktogon, Bern

- ▶ www.fragile.ch
- ▶ www.fragile-family.ch
- ▶ www.invisibile.ch